

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 2 (1862)
Heft: 19

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —.
Halbjährlich „ 1. 50.

N^o 19.

Einrückungsgebühr:


Die Petitzeile 10 Gts.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

3. Okt.

Zweiter Jahrgang.

1862.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an.
In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion
in Steffisburg zu adressiren.

Die Erde und die Welt.

(Eine kosmopolitische Betrachtung. *)

Die unbegreiflich hohen Werke
Sind herrlich wie am ersten Tag.
Göthe.

„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, also in undenkbare Zeiten zurück fällt die primitive Erschaffung der Welt durch die Kraft Gottes, lange bevor die Erde in Folge erneuerten göttlichen Impulses nach den sechs Tagewerken ihre jetzige Gestalt annahm und so zum Wohnplatz des Menschen, der Krone der ganzen Schöpfung, umgeschaffen und vorbereitet wurde. Mit dem sichtbaren Himmel, d. h. den Myriaden von Weltkörpern, wie sie im Himmelsraume dahinschweben, wurde also auch die Erde geschaffen, was die heilige Schrift besonders hervorhebt, wenn sie den Ausdruck „Himmel und Erde“ gebraucht. Bedeutungsvoll ist diese Nebenordnung der Erde mit dem Himmel jedenfalls, wodurch dieselbe unter all' den Myriaden von Weltkörpern so sehr bevorzugt wird, und wodurch gleich von Anfang angedeutet werden sollte, daß auf derselben außerordentliche Dinge vorgehen, daß Gott sie zum Schauplatz seiner großen Thaten machen und den

*) Als Hilfsquellen benützt, wurden Humboldt's Kosmos, Diesterweg's Himmelskunde, besonders aber Ebrard's Glaube an die heilige Schrift nach den Ergebnissen der Naturforschung, ein sehr interessantes und tiefdurchdachtes, Schriftchen. Königsberg bei Unzer, 1861, 6 Bogen stark.